

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Urkunden und Akten der Stadt Strassburg

Stadtrechte und Aufzeichnungen über bischöflich-städtische und
bischöfliche Ämter

Schulte, Aloys

Straßburg, 1888

3. Aufzeichnungen über den Zoll

[urn:nbn:de:bsz:31-326737](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-326737)

die sülent sú nemen mit eins burcgrafen knehte und sülent sú in eins burcgrafen houf tragen. ist ouch daz einer becher machet in dem burgban, der sins einunges nit enhet, die becher sülent sú imme nemen mit eins burcgrafen knehte und alles sin geschirre und sülent es tragen in eins burcgrafen houf, so git eins bischoefes becherer alle woeche eime burcgrafen sehes becher. ⁹

Fassung von Bg₂: Item dis ist der becherer reht:

Zü der lichtmesse gent sú einem burgraffen ein pfunt wasses, und wer sin einung gewinet, der gyt einem burgraffen 5 sol. den.. und ist es aber, das er eines husgenoszen sun ist, so gyt er 2 1/2 sol.. und welich husgenosze einen kneht gewinnet und als menigen er gewinnet und als dicke er einen kneht gewinnet, als dicke gyt er einem burgraffen 5 sol.. und die becherer hant ðch daz reht von einem byschof und von einem burgraffen, wer becher in dem burgbanne viel treit oder machet oder fürkðffet, der sines einunges nüt enhet, dem sol man die becher nemmen mit eines burgraffen kneht und sülent sú in eins burgraffen hofe tragen und alles daz geschirre, daz jener het, der die becher machet oder schindelteller. und sülent es alles ant-
wurten einem burgraffen in sinen hofe und do von mûszent sú gen die becherer; und mit nammen der eins byschofes becherer ist, der git einem byschofe sin becher alle wochen, als es harkommen ist, und gyt einem burgraffen alle wochen 6 becher. ¹⁰

Item ^b ein burgraffe gyt ðch den becherer einen meister, wenne er wil und wie dicke er wil. ¹⁵

3. Aufzeichnungen über den Zoll.

Die Statutensammlung über den Zollkeller und seine Beamten liegt uns vollständig in zwei älteren Handschriften vor, einzelne Abschnitte des Weistums finden sich auch außerdem.

*Dem nachfolgenden Druck ist der Codex Z₁ zu Grunde gelegt. Derselbe wird im Straßburger Bezirksarchiv sub G 310 aufbewahrt. Er besteht aus 16 Pergamentblättern in Folio, die fest in leder-
überzogene Holztäfeln eingebunden sind. Ein auf der Außenseite des Einbandes aufgeklebter Pergament-
streifen trägt die von einer Hand des 15. Jahrhunderts gezeichnete Aufschrift «Salbuch». Die innere
Seite der beiden Deckel ist mit zwei Pergamenturkunden von 1376 September 27 und 1377 April 6
überklebt. Der Codex ist schön geschrieben. Der größte Teil der Aufzeichnungen entstammt einer
Hand der sechziger oder siebziger Jahre des 14. Jahrhunderts (A), ein zweiter Schreiber (B) ist
gleichzeitig oder wenig später, besonders in der Aufstellung der Lehnsträger-Liste, thätig gewesen;
hie und da hat er in das von A Verfaßte einkorrigiert. Von späteren Händen des 15. Jahrhunderts
stammen geringe Zusätze. Bei der Herausgabe sind die einzelnen Abschnitte zur besseren Uebersicht
mit I—XIII numeriert. ²⁵*

*Handschrift Z₂ liegt im Stadtarchiv VDG. lad. 109. Es ist ein Pergamentheft in Quart von
20 Blättern. 14 1/2 hiervon enthalten die von einer Hand des 15. Jahrhunderts angefertigte Abschrift
des Salbuchs und eine Wiederholung der bereits im Text enthaltenen Artikel über die Salzmesser, jedoch
in folgender Ordnung: ³⁰*

*Disz ist, daz die saltzmütter jerlich sweren sülent eime zoller an dem zolle zü Strazburg;
weiter wie Z₁ IX B 1—7; 8 fehlt. Dann heißt es: Dis sint die reht und die gebot, die hie nach-
geschriben stont, die alle die sweren sülent stete zü haltende eime zoller, die daz saltz zü merckede
veyle hant und verkouffent mit der kleinen masze; weiter wie Z₁ IX C 1—10 mit einem dort unter ⁴⁰*

a. Vorl. setzt hinzu «gen». b. «Item — wil» von der gleichen Hand D.

den Varianten zu Art. 3 gegebenen Zusatzparagraphen. Der oben bei einem Vergleich mit Z₁ IX B fehlende Artikel 8 erscheint jetzt hier als Artikel 12. Dann heißt es: disz ist, wie man die ahteil und die kleinen massen des saltzes seyen sol mit dem korne, alz hie nachgeschriben stot, und sint disz die korn, do mitte man die achteil seyen sol; weiter wie Z₁ IX A 1—9.

5 Eine Abschrift des 15. Jahrhunderts von Z₂ findet sich in dem auf dem Stadtarchiv liegenden Briefbuche B fol. 189—199.

Von den nur einzelne Teile von Z₁ enthaltenden Handschriften nenne ich zuerst Z₃ (Str. Bez.A. G 309); auf Papier geschrieben. Eine Unterschrift von 1411 September 5 besagt, daß die vorstehende Ordination von Nicolaus Hertlin beschworen ist. Im Wesentlichen giebt die Handschrift die in Z₁ VI
10 enthaltenen Paragraphen, doch sind diese dort gegen Z₃ vielfach gekürzt. Aus der in Z₁ konsequenten Weglassung derjenigen Stellen aus Z₃, welche die Abhängigkeit des Zollers vom Bischof dokumentieren, läßt sich schließen, daß das ursprüngliche, 1314 verfaßte Statut in einer Zeit, in welcher der Zoll der Stadt verkauft war, entsprechend umgestaltet wurde; das ist zum ersten Male 1338 der Fall. Z₃ liegt also in seiner ursprünglichen Fassung wohl früher als Z₁.

15 Weiter haben wir auch die in Z₁ IX A—C enthaltenen Stücke in einer mit Z₁ auch bezüglich der Gruppierung übereinstimmenden auf Papier geschriebenen Aufzeichnung aus der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts (Str. St.A. VDG. lad. 104).

Bezüglich des Knechtelohns sind einige ausführlichere Notizen, obschon sie der Niederschrift nach dem 15. Jahrhundert angehören, zu Z X in Anmerkung gegeben (Str. Bez.A. G 309). Endlich sind
20 Listen der Lehnleute, die fast durchweg andere Namen aufweisen, als sie Z₁ XI und XIII kennt, aus dem bischöflichen Lehnscodex Str. Bez.A. G 377 (vgl. Einleitung zum Schultheißenweistum) in Anmerkung gegeben. Wie schon aus dem Gesagten hervorgeht, ist Z₁ durchaus keine einheitliche neue Codifizierung, sondern aus verschiedenen längst fertigen Stücken zusammengeschrieben.

Für eine chronologische Fixierung derselben läßt sich nicht bei allen Sicherheit gewinnen. Wenn
25 wir die datierten Abschnitte zunächst herausgreifen, so findet sich als ältester Bestandteil eine in IX A inserierte Urkunde über das Saigen der Salzgemäße von 1270 August 25; IX C giebt ein Vidimus eines 1314 August 31 verfaßten Statuts. Beide Urkunden werden 1338 August 26 dem derzeitigen Stadtmeister Berthold Swarber vorgelegt. Wir dürfen wohl annehmen, daß das zwischen beiden eingeschobene, die datierten Bestandteile inhaltlich ergänzende Stück IX B damals codifiziert ist. Die Veranlassung
30 dieser Rechtsaufzeichnung bot wohl der Verkaufsakt, durch welchen 1338 Juni¹ der bisher von den Mullenheims verwaltete bischöfliche Zoll zeitweilig in das Eigentum der Stadt überging.

Die Saigerordnung Z₁ VI, welche uns in etwas veränderter Fassung (Z₃) auch mit Angabe der Abfassungszeit 1314 vorliegt, scheint ebenso 1338 die in Z₁ aufgenommene Gestalt erhalten zu haben. Von den Aenderungen, die sie hier Z₃ gegenüber aufweist, ist besonders markant, daß diejenigen Stellen,
35 welche die Abhängigkeit des Zollers vom Bischof dokumentieren, ausgelassen sind.

Bezüglich der Abschnitte II und III kann man versucht sein, eine Abfassungszeit vor 1358 anzunehmen. In diesem Jahre wird das Kaufhaus erbaut und die Kaufleute wurden «dazü betwungen, daz sâ ire koufmanschaft drin müstent fâeren.»² Königshofen setzt hinzu: «wan vormols für ieglicher koufman mit sime koufmanschatz, in weles wurtes hus er wolte.»³ Eine undatierte, aber sicher in
40 diese Zeit gehörige Ratsverordnung sagt ausdrücklich «es sol ouch kein wurt noch wurtin noch nieman anders keinrehande köfmanschatz von niemanne enpfâhen. wanne er sol sie heissen in daz köffhus fâeren.»⁴ Nun wird sowohl in Z₁ II wie III, 6 davon gesprochen, daß die Ware in Herbergen gebracht und dort verkauft wird.

Aus dem Verzeichnis (Z₁ XII) derjenigen «die do uf deme zolkeller zû Strosburg gâlte geköft
45 hant» läßt sich für fast sämtliche Käufer ihre Erwerbung noch urkundlich belegen. Laut dem im Bezirksarchiv befindlichen Kopialbuche G 3464 ist im Jahre 1366 der Bischof genötigt gewesen, die genannten Verkäufe abzuschließen.

¹ S. die darauf bezüglichen Aktenstücke im UB. V.

² Closener 132.

³ Königshofen 744.

⁴ Str. St.A. Ordn. XIX.

Die doppelten Listen der Lehnleute XI und XIII stammen aus verschiedenen Zeiten. Für die beiden Verzeichnisse, welche dem Codex G 377 entnommen sind, lassen sich die darin vorkommenden Namen um die Wende des 13/14. Jahrhunderts urkundlich belegen. Die Lehnsträger dagegen, welche nach Z₁ den Zoll genießen, sind erst für die siebziger und achtziger Jahre des 14. Jahrhunderts nachweisbar.

Für die übrigen Abschnitte von Z₁ bietet sich kein bestimmterer Anhalt zur Datierung. Z₁ I 5 beruht zum Teil auf Z₁ VI.

Die Liste der Zollknechte Z₁ II wird erst nach Anfertigung des Registers von Band V und VI bestimmt zu fixieren sein. Ein Johans Rynouwe begegnet 1325,¹ ein Trutelman ist als Vertreter der Schuhmacher (auch Rynouwe ist Schuster) 1353 im Rate.

Abschnitt Z₁ VII steht inhaltlich Z₁ VI sehr nahe und ist ihm deshalb wohl auch zeitlich gleich 10 zu stellen. Des Bischofs geschieht keine Erwähnung, obwohl man eine solche nach Analogie von Z₃ 13 in Artikel 9 wohl erwarten könnte. Also ist vielleicht auch dieser Teil 1338 mit bearbeitet worden.

Wenn wir alles zusammenfassen, so zwingt nichts in der Datierung der Gesamtaufzeichnung über die siebziger, höchstens achtziger Jahre des 14. Jahrhunderts hinaus zu gehen. Auf diese Zeit hatte bereits die Handschrift hingewiesen. Auch das Burggrafenweistum ist zwischen 1378 und 1383 neu 15 codifiziert worden.

I.

Forma juramenti de officiatoribus thelonii domini episcopi in civitate Argentinensi.

[1] Der zoller sweret, reht geriht zû habende dem armen als dem richen,² dez zolles fryheit und reht zû behabende, also verre er mag ane geverde, und dez 20 zolles zû wartende und zû entphohende und úns dem byschofe zû antwortende oder dem wir ez heissent antworten, also er aller baste mag ane alle geverde, und dez zolles schaden, daz er nût gehanthaben mag, für úns zû bringende und úns getrúwe und hölt zû sinde.

[2] Item die knechte swerend, den zol zû fürdernde,³ zû wartende, zû vordernde, 25 zû emphahende und dem zoller zû antwortende alle woche an dem samestag ane geverde und úns gehorsam zû sinde und dem zoller von úsersn wegen.

[3] Item der seyger sweret, dem zolle mit trúwen beholfen zû sinde und des zollers schaden zû wendende und alle messe und moszen reht zû seygende nach dem model, der do zû höret.⁴ er sol ouch keine miet nemmen⁵ und alle ungerichte 30 messe strichen und moszen, wo er die findet, die sol er nemmen und dem zoller antworten,⁶ und sol ouch darauf war nemmen und sol úns gehorsam sin und dem zoller von úsersn wegen in den sachen, die den zol anhórent.

II.

Hic notantur administratores theolonii civitatis Argentinensis: 35

Dis^a git men den knechten an den fronvahsten:

Zû dem ersten Heinrich in dem zolkelre 10 lib.

a. Dieser Abschnitt bis «item dem woger» ist, wahrscheinlich von Hand B, die die Bestimmungen verallgemeinert auf einem spätern Blatte wiederbringt, gestrichen; fehlt in Z₂.

¹ UB. III nr. 1091. ² Vgl. IX, B 6. ³ Vgl. IX, B 18. ⁴ Vgl. VI, Einl. und 3. 40
⁵ Vgl. VI, 1. ⁶ Vgl. VI, 5. 8. 13.

Item Heinriche zû dem alten sant Peter an dem dore 30 sol. und 26 den.

Item eime knechte zû Byschoffesbürgetor 30 sol. 26 den.

Item zû dem jungen sant Peter Johans Kleingedanck 30 sol. 26 den.

Item Johans Wigant uf sant Stephans brugge 30 sol. 26 den.

Item Henselin Rynowe an dem Ryne 25 sol. und 26 den.

Item eime knechte an der Kaltohe 30 sol. 26 den.

Item der zoller uf der Brûschen 2 $\frac{1}{2}$ lib.

und derselbe sol ouch schriben, waz wine abe dem wasser gefürt werdent, daz sol er dem zoller geschriben geben und ouch daz in die herbergen komet, und sol zû allen ziten uf dem wasser sin, so men wine bringet, und waz in herbergen komet, und waz von korne oder ander koufmansschaft ist; und^a sol ime gen 26 den.

Item eime knecht, der den zol sament für lynnen dûch, für kese und eyger, dem git men 30 sol. und^b 1 lib. und 26 den. für dez burgrafen zollez wegen.

Item Heinrich Schorer uf dem Rossemerket 6 sol. zû wartende für abegang.

Item Drüttelmann an der bedecketen bruggen, der der schiffe warted, dem git men 9 unc. und 26 den. alle fronvaste und 2 vierling rocken alle jar demselben.^c

Item Henselin Dietrich eime metziger, der des vihezolles warted, 2 lib. 26 den.

Item dem seyger 1 lib. und 26 den. alle fronvasten.

Item dem woger 2 $\frac{1}{2}$ lib. und 26 den.

III.

Men sol den zolle nût borgen.

Dis sint die reht und gewonheit dez zolles zû Strazburg, also men den zol von alter har gehalten het :

[1] Zû dem ersten ist zû wissende, daz aller kaufmanschaft, den men in der stat zû Strazburg veile hat oder in dem burgbanne und verkouft würt, ez si weler hande ez welle, daz assewendig dez bystumes harkomen ist, daz gitt alles pfuntzol, daz sint 4 den. von ieglichem pfunde, die von dem selben köfmanschaft erlöset werdent.¹ ist ez under dem pfunde, so git men noch margzal ane lebende vihe und anders, als hienach geschriben stat, daz nût pfuntzol git und ein teil fry geloszen ist untze her.^d

[2] Item stockbly, glette, kride, hoppfe, wisharcz und was von erden ist, daz ist under dem zoller fry geloszen, daz men keinen zol do von gab.

Item schaf gent pfuntzol, die verkouft werdent.

Item ein rynt git 1 den., ez si güt oder böse, daz verkouft würt.

Item ein kalp git $\frac{1}{2}$ den.^e

Item löp git pfuntzol, ez kumme wannan har ez kummet.

a. „und — den.“ von anderer Hand. b. „und — wegen“ von anderer Hand. c. Von anderer Hand hier darunter geschriben „bruggen 6 den. zu wartende“. d. Hiernach von anderer Hand geschriben: „ker umme do die hant stot“. e. „ $\frac{1}{2}$ den.“ mit anderer Tinte zugeschriben; Z²: „item ein kalp git nit“.

¹ Vgl. StR. I, 54.

Item ein swine git 1 helbeling, ez si güt oder böse, daz hie verköft würt.

Item ein pferit git 4 den., ez si güt oder böse, daz hie verkouft würt.

Item aller specke git pfuntzol, er gang usser dem bystüme oder blibe in dem bistüm.

Item alles fleisch, daz ungesaltzen ist, daz het under dem zoller keinen zol gegeben.

Item heringe, dürre vische und alle gesaltzenne vische gent pfuntzol.

Item von ieglichem hundert eyger, daz uszewendig dez bystümes har komet, 2 eyger.¹

Item ein hundert kese git zwene kese,² der besten ein und der krengestein ein. bringet er ein halb hundert, so git er ein, nüt den besten und öch nüt den kren- 10 gestein, bringet er aber dar under, so mag der zoller pfuntzol nemmen.

Item ein hundert schüsseln git zwo schüsseln.³

Item ein hundert deller git zwei deller.

Item ein hundert zalbretter git öch zwei zalbretter, oder wil ein zoller, so mag er nemmen pfuntzol, daz ist zü verstonde, daz uszewendig des bistümes harkomet. 15

Item ein hundert löffel git zwen löffel.

Item von den karen git men öch als von den löffeln.

Item alles holtz, daz zü der hant gewürcket [ist], daz git alles pfuntzol, ez si buhs oder anders.

Item alles zimberholtz, daz den Ryne harabe komet, git pfuntzol. 20

Item daz holtz, daz do har komet uff der Kintzingen, daz hat der zoller noch da her fry gelassen.

Item winstein, wo der har komet, der git pfuntzol.

Item buttir, unslit, smaltz, seil, kupfer, zine, garn und danel bli git pfuntzol.

Item alles düch, ez si wullin, lynin, henffin oder welre hande düch ez si, und 25 alles garn git pfuntzol.⁴

Item ein zentener hanffes git 2 den., der in dem bistüm wehset, und der uszewendig har komet, der git pfuntzol.^a

Item ein ieglich füder wines, daz in dem bistüm wehset, daz git 4 den.,⁵ es keme in schiffen oder uf wegen, der verköft würt; were ez aber, daz ein füder in 30 einen kelre gezogen würde oder wurde zü dem zapfen geschenket, daz git pfuntzol.

Item aller wine, der har komet uszewendig des bistümes, der git pfuntzol, der hie verkouft wirt.

Item^b alles korn, daz uszewendig dez bistümes harkomet, daz git pfuntzol.

Item alles korn, daz in dem bistüm wehset und herkomet uf wegenen oder 35 karrichen und hie verkouft wird, da git iegliches vierteil $\frac{1}{2}$ den., ez si welrehande ez welle, und daz korn, daz men uszer der stat füret und in dem bistüm blibet, do git öch iegliches ein helbeling. und waz korn in schiffen komet, do git iegliches

a. Am Rande dieses Art. von anderer Hand eine 1. b. • item — pfuntzol • fehlt in Z₂.

¹ Vgl. Bg VII. ² Vgl. Bg VII. ³ Vgl. Bg VII. ⁴ Vgl. Bg VII, 13. ⁵ Vgl. über 40
Weinsteuer Str. St.A. Ordn. XIX.

vierteil 1 den. one habern, da git iegelich vierteil 1 obul.^a dis sol men verston von dem korne, daz von dem bistüm in die stat oder von der stat in daz bistüm komet. komet aber daz korn uszewendig dez bistümes har in die stat oder gat von der stat uszewendig dez bistümes, daz git alles pfunt zol.

5 Item^b aller koufmanschatz, der har komet, den men hie veile hat und hie verkouft würd, ez si weire hande ez si, daz git alles pfunt zol.

[3] Item die burger von Strazburg süllent sweren, daz ez ir si und nieman mit in gemeine hab.

[4] Item het ein burger und ein lantman mittenander gemeine, da sol der lant-
10 man sinen teil dez gütes verzollen.¹

[5] Item die karricher und schiffelüte² swerent, daz sú dem zoller sagen süllent, waz sú fürent.

[6] Item die wúrte söllent sagen, waz in iren herbergen verkouft würt oder ist, daz men verzollen sol.

15 [7] Item keine burger sol kouffen über 13 lib. er sol ez dän wegen uf der fronwagen. men sol die fronwage nüt uz dem zolkelre lihen noch^c kein gewicht.

[8] Item man sol den zol nüt borgen.

IV.

Dis ist der pflichte zol:

20 [1] Zü dem ersten. ein schiff git, daz harkomet geladen mit köfmanschaft und durch die stat zü Strazburg vert, und nützent da verkouffet, daz git 4 den., so ez harkomet, und 4 den., so ez hinnan vert. ist daz güt eines mannes daz, daz in dem schiffe lit, so git er nützent me, dan als vorgeschriben stat, het er aber me dan
25 liches mensche 4 den., so daz schiff in die stat komet, und 4 den., so ez enweg gat. leit men aber daz güt in ein ander schiffe, so git ðch iegelich mensch 4 den.,³ daz ist glicher wise, also blibe ez in dem ersten schiffe oder leite men ez uf ein wagen, so git ez ouch also.

[2] Item ein iegelich wagen git 4 den., der in die stat zü Strazburg komet und
30 koufmanschatz füret, und so er hinnan vert, so git er aber 4 den., ist ez daz er füret, daz nuwent eins mannes ist. ist ez aber, daz me lütes uf dem wagen het denne einer, also maniger der ist, do git ieglichs mensche 4 den., so der wagen in die stat komet. und also manig mensche sinen koufmanschatz enweg schicket uf
35 einem wagen, da git aber iegelich mensche 4 den., ez si uff demselben wagen oder uf einẽ andern herkomen; und got also hinnan, also da vorgeschriben stat. ist ez aber daz einer koufmanschatz harbringet uf eim karriche und leit ez uf einen wagen, also manig mensch daz lüd, da git iegliches 6 den., daz sint 2 den. von

b. Z₂: „helbeling“. b. Am Rande dieses Art. die Hand, auf welche oben III, 4 verwiesen ist.
c. „noch — gewicht“ von späterer Hand.

40 ¹ Vgl. Bg VII, 7. ² Vgl. Bg VII, 9. ³ Vgl. StR. I, 50.

dem karriche. und ist ez ein wagen oder ein schiffe, do ez uff oder in geleit wirt, so git iegeliches mensche 4 den. ist daz güt komen in einem schiffe und leit men ez uf einen wagen, do git iegeliches mensche 4 den. von dem wagen, do ez uf komen ist, und 4 den. von dem schiffe, do men ez in leit.

[3] Item von iegelichem karriche, also manig mensch daruf sin güt hat, do git iegeliches mensch 2 den., so ez gen Strazburg komet und 2 den., so ez hinnan vert. von dem pferide, die koufmanschatz bringent, do men git also von den karrichen. leit men aber daz güt, daz uf den pferiden oder uf den karrichen harkomen ist, leit men ez in ein schiff oder uf einen wagen, do git iegeliches mensche 2 den. von dem karriche oder von dem pferide und 4 pfenninge von dem wagen oder von dem schiffe, do men güt inne oder usleit.

V.

[1] Dis sint die stücke, do von ein zoller geriht sol haben in dem zolkelre, und ensol deheine ander gerichte do von rihten dan ein zoller von eins byschofes wegen. und wólte ieman von den selben stücken rihten an andern gerihten, sú sient wer sú sient, wenne ez dan ein zoller vorderet von eins gastes wegen und sprichet, ez höret für mich, so súllent die rihter nüt me darobe rihten und súllent ez für einen zoller wisen ane fürzog.

[2] Zü dem ersten sol ein zoller rihten über alle kornmesse, ez sient sester, halbe sester, vierlinge, drieling, halb vierlinge, und besserunge da von nemmen, obe ez zü valle komet, also dan die sache sich heischet und verurteilt würt.

[3] Item über alle saltzmesse, ahteil, andere messe, sú sient klein oder gros und überstrichen. und súllent die saltzmütter urteil sprechen über ire mosze und über ir andere messe und sachen, wenne der zoller noch in sendet und zü gerichte sitzet, daz daz antwerg von saltzes wegen angat.

[4] Item ein iegelich man, der do verlehent ist von dem zolle oder ein iegelich schöffel zü Strazburg, die ein zoller besendet oder beruffet oder dargebütet oder bittet, die mügent den alle urteil sprechen, wenne ein zoller selber zü gerieht sitzet oder einen andern an sine stat setzet, daz gerieht zü besitzende.

[5] Item ez ensol ouch nieman anders zü Strazburg rihten über koufmanschatz noch über furlon, daz geste an trifftet oder rüret, den ein zoller von eines byschoffes wegen von koufmanschatz, daz zü Strazburg verkouft wirt und umb furlon, der durch die stat got, und ein gaste daz claget und vordert von eim zoller. ist ez, daz der koufman verkouffet ane zil und daz men ime gelten sol zü hant, so hat der zoller zü rihtende und zü gebietende eim iegelichen burger, wer der ist. und umb den schaden, den der gast hat, do sol ein zoller ouch abe rihten, und waz er gesumet wirt, von dem schaden sol er öch rihten.

[6] Item ez ensol ouch deheine man noch fröwe zü Strazburg uff deheinre andern wogen wegen denne uf dez zolles wege über 13 lib. wer darüber daz dete, den mag ein zoller zü rede setzen und darumb besserunge heischen und nemmen von eins byschoffes wegen, als recht ist.

VI.

Dis gehöret zû dem seygerambaht:¹

Dis sol ein seyger sweren also zû haltende, alz hie noch geschriben stot, und nüt über den model ze komende in dehein weg bi sinem eyde:

[1]² Wer seyger ist in der stat zû Strazburg von dez zolles wegen, der sol keine miet nemmen von den lüten, den er seyget ire messe one alle geverde.

[2]³ Item weles mesze er seyget, daz in daz lant höret, wanne er ez dem seyget, der sol sin trúwe geben, daz er daz mesze zû Strazburg, noch^a in dem burgbanne nüt embruche, ez si welre hande mesze daz si.

[3]⁴ Item alle die nüssesestere, die er seiget, die söllent in dem burgbanne zû Strazburg bliben, und sol nieman keinen han denne der zol und die oleylúte.

[4]⁵ Item er sol ouch alle sestere, die er seiget, und andere messe, welerhande die sint, die süllent alle glich wite sin noch dem model, der dar zû höret an geverde.

[5]⁶ Item er sol ouch ussewendig der stat und in dem burgbanne zû Strazburg, uff den merket und in den húsern, do men veilen kouf hat, gon zû allen ziten, so in duncket, daz ez gút si und notdurftig, der mesze war nemmen und flisseclich súchen an allen stetten, wa er trúwet, daz er sú vindet. wenne er öch messe vindet, ez sient sestere oder andere messe. [die do ungeseyget sind, die sol er nemen und eim zoller im zollkeller geben bi sinem eide und mag ein zoller besserung nemen, ob er wil.]^b

[6]⁷ Und die strichen süllent getreyget sin one alleine die saltz strichen, die süllent flach sin; und sol besserung darumb nemmen, obe men wil.

[7]⁸ Item waz mesze men bedarf von dez zolles wegen, die in den zolkelre hörent, ez sint ahteil, die men mit horne besleht, ez sient sester oder ander mesze, daz sol der seyger machen und sol den gezúge, der dar zû gehöret, der zoller geben von dem zolle.

[8]⁹ Item were ez ouch, daz der seyger deheine mesze fünde, daz mit horne were beslagen, daz sol er nemmen und sol ez antwürten dem zoller in dem zolkelre; wande ez sol nieman deheine mesze haben mit horne beslagen, danne der zoller von dez zolles wegen; bi wem men die selben messe vindet, die mag men zû rede darumb setzen und besserunge da von nemmen, obe men wil.

[9]¹⁰ Item ez ensol nieman deheine mesze enweglihen umb zins danne ein zoller von dez zolles wegen. dete ez ieman, ein zoller mag in zû rede setzen und besserunge darumb nemmen, obe er wil.

[10]¹¹ Item er sol ouch daz gelt, daz imme würt von dem seygende alle fronvasten, dem zoller antworten in dem zolkelre.

a. Nach Z₂. b. Das Eingeklammerte ergänzt aus Z₂.

¹ Die hier gesperrt gedruckten Stellen fehlen in Z₃. Das Briefbuch schreibt über: Über das seyger
40 ampt. ² Vgl. Z₃ 1 (S. 238). ³ Vgl. Z₃ 6. ⁴ Vgl. Z₃ 7. ⁵ Vgl. Z₃ 8. ⁶ Vgl. Z₃ 9. ⁷ Vgl. Z₃ 10.
⁸ Vgl. Z₃ 4. ⁹ Vgl. Z₃ 3. ¹⁰ Vgl. Z₃ 2. ¹¹ Vgl. Z₃ 5.

[11]¹ Item er sol ouch alle jar gon zů sant Martins dag zů allen saltzkasten, die in der stat zů Strazburg sint, und sol ymme iegelich saltzkaste geben zehen pfenning für einen cappen; und daz gelt sol er antworten eime zoller in den zolkelre, der denne dez zolles pfliget.

[12]² Item die saltzmütter gent von der cleinen moszen von ieglicher, do men saltze mit misset, wenne die messe gebrant werdent und geseiget, 28 den. und seiget men in die selben messe zwüschent den zwein messen Unsere lieben fröwen alle jar.

[13]³ Item were ez ouch, daz ieman funden würde, der do bruhte einen sester, der dez jares nüt geseiget wer und nüt reht wer und bresten daran funden würde, oder ein ander mesze, ez si welrehande ez si, kleine oder gros, wo ein seiger daz fünde und ez erkante, daz ez nüt reht were, und er ez den herren vürkündete und seite, der sol bessern und die besserung stot dan an den herren, daz ist an einem byschof oder an sinem cappittel, oder wer dan den zol inne het von der stifte wegen; und sol die besserunge dem zolle vallen und mügent die besserunge setzen und nemmen, wie sú den erkennt uf iren eyt, die danne darüber sprechent.

[14] Item so die saltzmütter seigent, so blibet daz korn dem seiger, do mitte sú seigent für die alten ahteil die er bletzet, und die wile die súnning weret, daz sint vier mol, do git men zů ieglichem mole dem seiger zwei brot und ein halb vierteil wines und sendet imme der spisen, der sú denne essent. ein zoller git ouch eime seiger eine vol saltzes zů sant Martins dag.

[15]⁴ Item ein sester, der in die stat zů Strazburg höret oder in den burghan, der git 2 den., so men in seiget, und ein vierling ein helbeling.

[16]⁵ Item ein iegelich sester, der in daz lant gehöret, der git 4 den., so men in seiget, und $\frac{1}{2}$ sester 2 den und 1 vierling 1 den.; und ensol ouch der seiger nüt me heischen.

[17]⁶ Item er ensol ðch keinen drieling seigen, dan der in daz land höret. und sol men imme daz geloben bi dem eyde, daz men in nüt in der stat noch in dem burghanne bruche.

[18]⁷ Item waz múlen uszewendig dez burghannes zů Strazburg sint und in die stat zů Strazburg malent, do sol men den sester seigen noch dem lantmesse, und den vierling, den sú bruchent, sol men seigen noch der moszen, also er in die stat höret.

[19]⁸ Item der seiger sol ouch daz ere behúten, daz nieman deheine mes noch model da von múge genemmen noch gemachen ane der herren willen bi sinem eyde.

[20] Item^a dise nochgeschriben win geben alle den pfuntzol, sie kummen har, wannen sie wellen: gefúrter win, getrebtter win, zittwan win, gesotten^a win, gebranter win, essig, Malfasy, Romany und des glychen.

a. 'item — des glychen.' von späterer Hand in der Mitte der Seite, darüber und darunter freier Raum; fehlt in Z₂.

¹ Vgl. Z₃ 11. ² Vgl. Z₃ 12. ³ Vgl. Z₃ 13. ⁴ Vgl. Z₃ 14. ⁵ Vgl. Z₃ 15. ⁶ Vgl. Z₃ 16.
⁷ Vgl. Z₃ 17. ⁸ Vgl. Z₃ 20.

VII.^a

Dis sint die reht, die do hõrent zû dem súnner tûm:

[1] Die súnner súllent sweren, dem zuber gehorsam sû sinde, wenne men sû manet, mengelichem dem armen als dem richen, der ez bedarf, und súllent alle ander werke lon ligen.

[2] Sú súllent ouch zû ieder fronvasten seigen die omezuber, die da beslagen sint, unverzogenlich, so ez in ein zoller oder ein woger verkündet, und súllent ouch alle súnner da bi sin. und welicher súnner da nût wer, so men daz halb súnner getetû, der bessert 5 sol. einem zoller, und súllent ez die súnner rûgen und fürbringen bi iren eyden dem zoller, der mag sû zû rede setzen in dem zolkelre, ob er wil. wenne sû daz seigen getûnt, so git in ein zoller 2 sol.

[3] und súllent ouch der gelten meister und die súnner ein mol in dem jare die zuber alle gemeine seigen, und heisset daz daz gros seigen. und welre nût da wer under den súnner, der bessert als da vor geschriben stat.

[4] und wenne sû daz seigen getûnt, so gent sû dem zoller einen imbis in dem zolkelre, und git in der zoller nût anders danne holtz und saltz und 10 sol.

[5] ist daz ieman wûrbet zû dem zuber, daz mag er dún, so men die súnung getûnt und die súnner in den zolkelre koment vor dem zoller; so mag der zoller die súnner frogen bi iren eyden, ob er dez zubers wûrdig si. sprechent sû ez dan, so sol in der zoller setzen zû einem súnner.

[6] were ez ouch, daz die súnung gebresten het, so mag ein zoller einen erbern unversprochen knecht zû dem súnner tûm wol emphahen, also daz er dũ und swere, als hie vor und hienach geschriben stat.

[7] wer ouch also zû einem súnner gesetzet wirt, der sol einen andern súnner, der vormals ein súnner gewesen ist, zû búrgen geben für 5 lib. den.; obe er missetete, so súllent die 5 lib. vervallen sin einem zoller.

[8] und sol ouch der selbe núwe súnner einen^b alten súnner haben, der dem zoller gelobet, daz er in daz erste jare fûren und underwisen und leren sol.

[9] und wo ðch under den súnner ieman wer, der nût gehorsam wer zû súnner oder der stücke deheines verbreche, die hie vorgeschriben stant, die súllent die andern rûgen und fürbringen dem zoller, und^c sol ouch der zoller die selben zû rede setzen in dem zolkelre und niergant anders und sol ouch von des súnner wegen und von aller stücke wegen, die hie vorgeschriben stant, weder die vaszieher noch nieman anders da von rihten dan ein zoller in dem zolkelre, und^d waz sû gedienent, do súllent sû von iedem sol. 2 den. geben.

[10]^e die synner súllent ouch by iren eyden noch nieman von iren wegen den omzuber niemans enweg lyhen und sol ouch nit enweg geluhen werden, er sy wer

a. Das Briefbuch schreibt über: Von des synner amptes wegen. b. einen — in von derselben Hand am Rande nachgetragen. c. Vor und ein Zeichen von späterer Hand, das sich hinter ein zoller in dem zolkelre wiederholt. d. und — geben von gleicher Hand später zugeschrieben. e. Der Artikel von späterer Hand auf die nebenstehende fast leere Seite geschrieben; nach dem vorhandenen Zeichen hieher zu ziehen; fehlt in Z₂.

er wölle, e daz man damit synnen oder seygen möcht weder umb susz noch umb gelt noch umb mietwon. und ob yeman den omzuber nem und in bruchte etc., wan daz die synner gewar werden oder inen geseitt wurt, so sullen sy es dem zoller im zolkeller verkünden, wer der ist, der in also genummen hat by iren eyden, und den sol dan ein zoller im zolkeller, der den zolle in hat von unser des byschoffes und unser styfft wegen, zû rede setzen und der geschicht noch besserung von im nemmen.

VIII.

[1] Dis sint die stette, die keinen zol gent zû Strazburg :

Item Zabern dez byschoffes stat git keinen zol und drie hovestette uszewendig der rehten stat ouch keinen zol. die andern allesament uszewendig der rehten stat die gent alle zol.

Item die von Hagenöwe gent öch keinen zol, die do sesschaft sint in der stat, andere nüt.

Item die von Anewilr gent ouch keinen zol.

Item Oppenheim gent ouch keinen zol.

Item Franckenfurt gent ouch keinen zol.

Item man sol wissen, welre künftlichen machet, daz er uszer der stat zû Colle ist, und ouch burger do si, der git nuwent^a 6 den., als dicke er har komet und köffet und verkouffet, ez sie clein oder groz.

Item Kobelentze git keinen zol.

Item Nürremberg git keinen zol.

Item Bochparten git keinen zol.

Item Nidern Weseln git keinen zol.

Item die von Oche gent keinen zol.

[2] Men sol ouch wissen, die vorgeantten stette gent keinen zol, die sesschaft sint in den stetten und ouch burger und daz kuntlich machent, als ein reht ist. ist er aber burger anderswa, so git er zol. ist ez aber, daz sú yt wegent uff der wogen in dem zolkelre, so sullent sú den wogelon geben.

[3] Item keine closter noch pfaffen in dem bistüme noch uszewendig dez bistümes gent keinen zol, ez were danne daz sú yt kouftend uf merschetzen, so gent sú zol.

[4] Item^b ein yeglicher wagen, er sy geladen oder ler, git 1 pfennig bruckgelt und ein karch ein helbling, kummen, wannen har sú wellent, uszgenommen der stat burger geben nutzit; und sol diser bruckpfenig nieman erlassen werden.

[5] Item cammerlute gent ouch keinen zol von irem gewehsede; und sullent ouch ein wortzeichen bringen abe der merren stift zû Strazburg eime zoller, der danne zoller zû Strazburg ist, ez si dan daz sú kouffent uf merschetzen, so gent sú zol. ist ez aber, daz die fröwe cammerfröwe ist und der man nüt, so git der man daz

a. Z₂ „nū“. b. Der Artikel von gleicher Hand mit anderer Tinte später zugeschrieben; fehlt in Z₂.

zweiteil dez zolles. item ist aber der man cammerknecht und die fröwe nüt, so git die fröwe daz dritte teil dez zolles von dem, daz sú kouffet und verkouffet uf merschetzen.

[6] Dis sint die dörffer, die keinen zol gent zû Strazburg:^a

5 Ekeboltzheim, Schaftoltzheim, Drühugesbergen, zwei Kriegesheim, Vendenheim, Düngensheim, Munoltzheim, Sufelwihersheim, Rynstette, Hönheim, Byschovisheim, Schiltkenheim, Hönowe, Küningshoven, sant Arbogaste.

[7] Under den vorgeantent dörffern git ie der pflüg in dem dorff zwo garben in der ernnen und zû dem jare, uszewendig Honowe, Küningshoven, sant Arbogaste
10 gent nüt; und sol daz korn in den dörffern ein zoller jares enweg lihen in den ernnen umb ein summe kornes, alz er danne mag, und sol dan daz korn verkouffen, als er danne mag, oder aber zû hove antworten, obe ers geheissen wirt, und sol dem zoller uf der bedecketen brucken sine zwei vierteil jares da von geben, die men im alle jar git.

15 Item Adoltzhoffen by Schilckheim 4 sol. den.^b

Item Wolfisheim, Lyngolvisheim, Utenheim, Lampertheim, Holtzheim.

Item der hoff von Nyverthheim git 1 sester weissen.^c

[8] Dis gont die closter für den bruggezol.^d

Primo die von Nydermünster gent 1 quart. siliginis.

20 Item die von Hohemburg gent 1 quart. siliginis.

Item die von Andelahe gent 1 quart. siliginis.

Item die von Itenwilre gent 1 quart. siliginis.

Item die von Eschöwe gent 1 quart. siliginis.

[9]^e Item ein yeglicher wagen mit heffen gytt zwey pfennig wert heffen.

25 Item ein yeglicher karch mit heffen gytt ein pfennig wert heffen.

Item ein yedes hundert bessen git zwen besen.

Item von yedem halp hundert bessen git einen besen.

Item der bruckpfennig sol nyemans erlossen werden.

[10]^f Item es ensol nyemand von disen vorgeschriben fryen stetten, die des
30 zolles zû Strazburg erlossen und frey sin wellen im zolkeller, handeln mit kouffen und verkouffen in der stat Strazburg anders dann durch yre eigene parson oder durch ir kinde oder durch ir gelobten gedingten gebrochten knechten und gesinde und nit mit den burger noch underkôuffer zû Strazburg, die ir noch botten sin sollen mit kouffen oder verkouffen by fünf pfunt pfennig, also das ym kouffhusz
35 büch zû Strazburg geschriben und verzeichnet stat etc. und wellicher von den vor-

a. Im Briefbuche heißt es: „Dise nochgeschribenen dörffere gebent deheinen zolle anders danne bie noch geschriben stot.“ b. „item — Schilckenheim“ von späterer Hand zugeschrieben. „4 sol. den.“ von wieder anderer Hand zugesetzt. Das Ganze fehlt in Z₂. c. „item der hoff — weissen“ auf Razur; fehlt in Z₂. d. Z₂ „burgzol“. e. Art. 9 von späterer Hand auf der für Nachträge leeren Seite zugeschrieben; fehlt in Z₂. f. Art. 10 von wieder anderer Hand; fehlt in Z₂. Z₂ schiebt hier ohne weitere Bemerkungen die Liste der später in der Lehnrolle fehlenden Namen mit Aufnahme der dort von späteren Händen gemachten Zusätze und Korrekturen ein: „item her Johans Zorne von Bulach 10 sol. — item her Erhart von Kogenecke 2 1/2 lib. 3 sol. 9 den.“

geschriben fryen stetten anders handelt, dan obgeschriben stot, der sol zollen und den zoll geben und den zoll nit erlossen werden wie ander, die nit fry sint des zolles ym zolkeller zû Strazburg.

IX A.

558
August 26.
Ich¹ Berhtolt Swarber ein ritter zû Strazburg tûn kunt allen den, die dis
geschent oder gehôrent lesen, daz mir bevolhen wart der zol zû Strazburg von dez
rates wegen zû Strazburg. do koment für mich die saltzmütter zû Strazburg an
der mitwochen nach sant Bartholomeus dag dez zwelfbotten in dem jare do men
zalte von gottes gebûrte drützehenthundert jare und ehtewe und driszig jor und
zôgetend mir einen brief und sprochent bi irme eyde, daz den brief hette gemacht,
also sù erfarn hettend von iren alten [vordern], Dietrich zoller an dem wasser. der
brief waz one zwei sùbentzig jar alt, alz ich die date vant an dem selben brief.
an dem brief stunt, wie men die saltzmes seigen sol mit dem korne, also ez hienach
geschriben stat. und ist diz der brief von worte zû worte, als hie noch geschriben stat:

Allen den sie kunt geton, die disen brief sehent oder hôrent lesen, daz ich
Dietrich Zoller an dem wasser, daz die saltzmütter zû Strazburg vor mir worent,
do ich zoller wart. und ich fragete sù, wie ire reht werent von den ahteilen und
von den cleinen meszen zû seigende. do seitent sù mir, daz sù werent, also an
dem brief hienach geschriben stat. und erfür ouch ich daz selber wol von den
zollern, die vor mir worent zoller, und sint diz die korn, do mitte men alle ahteil
seigen sol:

[1] wan men ahteil seiget, so sol men nemmen vier sester mit dem ere und
einen halben sester und einen halben vierling und sollent dan daz korn legen in
den seyger und sol do mitte vol werden mit dem korne, als vor geschriben stat.
so sollent sù danne daz selbe korne legen in ein ahteil uszer dem seyger und sol
daz bliben bi einem halben vierling. wan ist aber daz ahteil merre, so sùllent sù
ez minre machen. ist es aber minre, so sùllent sù ez merre machen.

[2] und sùllent ouch die ahteil seigen einen tag und wie zitlichen sù ez geton
hant, so sùllent sù dez tages nût me tûn.

[3] item^a so sint die korn, do mit men seiget die cleinen moszen. do nimmet
men zwene sester vol kornes mit dem ere und schütted daz in zwo vierdegezal, in
ie die vierdegezal ein sester, und nimmet den ein halben sester und ein halben
vierling halber und schütet die zwei sunder zesamen und nimmet den dazselbe
und teilet ez mit einer wogen entzwei, so men aller glichest mag. und dût men
denne eins, hinweders sù wellent und nimmet men daz ander korn und teilet ez
entzwei mit der wogen, so sù aller glichost mûgent, und schütend dan die zwei zû

^a. Im Text ist hier wie auch sonst das Zeichen ¶ mit item wiedergegeben.

¹ Das Stück von hier bis * wande sie einem zoller alle jar darumbe sweren müssent darauf zû
hütende. dis geschach an dem samestage nach s. Adolfes tage 1314* auch Str. St.A. VDG. lad.
109 cop. ch. sacc. XIV (Erste Hälfte).

ieglichem sester eins, die do vorgemaht sint mit dem ere und nimmet den der zweier korn eins und seiget denne do mitte die vierden gezal und sullent die wan loszen noch der moszen, also sú die ahteil hant geloszen one alle geverde.

[4] item dez ander korn, daz do stat in der andern vierdegezal, daz sóllent sú aber danne entzwei deilen mit der wogen, so sú aller glichest mógent, und sullent seigen mit dem einen die halben vierdegezal.

[5] und sullent daz ander nemmen, daz von geleit ist, und sullent daz aber teilen mit der wogen, so sú aller glichest múgent und sóllent den der aber eins nemmen, so cz geteilet wirt, und sullent die vierling mitte seigen.

[6] und sóllent nemmen aber daz ander, daz do von geleit ist, und sullent daz aber teilen entzwei mit der wagen, so sú aller glichest múgent, und sóllent aber do daz eine nemmen und sullent do mit seigen die halben vierling und daz ander hinschütten.

[7] item dis sint die korn, do mitte men die cleinen messe seiget des andern dages, und sol ez denne der zoller, wer danne zoller ist, den saltzmüttern und iren husgenossen und iren kinden waz sú bedörffent die zwene daz von essende und von trinckende daz besten an wine und spizen frúge und spate geben.

[8] er sol ouch iren frówen senden daz erlich ist alle vier imbisse.

[9] er sol ouch in, wenne sú so zitlichen geseigent, alle obende geben ein vierteil wines, daz sú daheime getrinckent. und dis zú einem urkúnd so han ich Dietrich Zoller der vorgevant min ingesigel an disen brief gehencket. dis geschach an dem montag vor sant Adolffes tage in dem jare do men zalte von gottes gebúrte dusent zweihundert und súbentzig jare.

1270
August 25.

B.

Wanne ouch dis seigen oder weles dages dis seigen geschihet, so men die saltz messe geseiget, so sullent die saltzmütter sweren einem zoller, wer danne zoller ist. und sol in der zoller den eyt geben, alz hienoch geschriben stat:

[1] zú dem ersten sullent sú sweren, den zol zú fürdernde und alles daz zú tünde, daz dem zolle nütze und gút ist, nieman zú liebe noch zú leide one alle geverde.

[2] sú sóllent ouch sweren, daz ahteil zú furende und reht zú setzende dem armen alz dem richen, dem frómeden alz dem heimischen reht zú múttende.

[3] sú sullent ouch sweren, die saltzmesse und die strichen zú beschöwende; wo sú befindent, daz sú unreht werent, daz sóllent sú rügen und fürbringen eim zoller.

[4] Sú sullent ouch sweren, wo men ein saltz für daz andere gebe, Halle saltz für Flemisch saltze oder Marsel saltz für Halle saltz oder gemeine saltz für gút saltz. wo sú daz befindent, daz sóllent sú rügen und fürbringen eime zoller bi irme eyde.

[5] sú sullent ouch sweren, wo sú befindent, der anders dete mit dem saltz mit den messen oder mit den strichen, oder anders dete wider dise vorgeschriben ding, daz sú billich rügen sóltent, daz sullent sú rügen und fürbringen bi irme eyde eime zoller, wer denne zoller wer.

[6] sù söllent ouch sweren, daz sù daz geriht behabent in allen den eren und rehten, alz ez har komen ist, also verre also sù künnet und mügent ane alle geverde, und ouch gereht urteil sprechent, wenne sù zù gerihte sitzent dem armen als dem richen, nieman zù liebe noch zù leide one alle geverde, also verre sù künnet und mügent. 5

[7] Wanne men ouch die vierdegezal und die messe, die darzù gehörent, geseiget und gebrant werdent, so süllent die saltzlüte von ie dem vierdegezal und messen, die dar zù gehörent, ein úntze pfenning geben eim zoller, wer danne zoller ist. men sol ouch alle jare geben zù sant Martins dag von die em vierdegezal und moszen, die dar zù gehörent, 10 pfenning für einen cappen. 10

[8] Sù sollent ouch sweren die knehte,^a die daz saltz tragent, alle jor, den zol zù fürdernde und daz beste und daz wegste darzù ze tünde und daz saltz, daz in den zolkelre höret, zù fordernde und zù entwortende in den zolkelre, also sù billich tün söllent bi dem selben eide, wan men saltz misset, den múttern gehorsam ze sinde, daz [sù] irrenthalben nüt gesumet werdent an dem messende ane geverde. 15

C.

1338
August 26.
1344.
Ich^b Berhtolt Swarber ein ritter der stette meister zù Strazburg tün kunt allen den, die dis gesehent oder gehörent lesen, daz mir befolhen wart der zol zù Strazburg von des rates wegen zù Strazburg. do koment für mich die saltzmütter zù Strazburg an der mitwochen noch sant Bartholomeus dag in dem jare, do men 20 zalte von gottes gebürt drützehenhundert ehtewe und drissig jare und zögetend mir einen brief, der waz nüt besigelt und sprochent bi irme eide, daz den brief solte gemaht han herr Heinrich selige von Múlnheim, also sù ez erfarn hettend von iren alten vordern und ir ettelicher ouch selber do bi waz. der brief wart geben, do men 25 zalte von gottes gebürte drützeven hundert jare und in dem vierzehendsten jare. also an demselben briefe alle ire gebotte stant, die sù halten süllent, als hie nach geschriben stant :

Wir Heinrich von Múlnheim der zoller zù Strazburg und die saltzmütter gemeinlich sint überein komen, alle die saltz veile hant mit der cleinen moszen, daz sù den verbotten hant alles, daz harnach geschriben stat : 30

[1] daz erste daz sù deheine Halle saltz noch Marsel saltz noch keinre hande saltz múschen süllent noch nieman von iren wegen ane alle geverde.

[2] sù süllent ouch deheine saltz geben [für güt]^c noch für daz beste saltz geben, wan Flemisch saltz, sù noch ire gesinde noch nieman von iren wegen.

[3] sù süllent ouch mit nammen kein Hallesaltz geben wanne für güt Halle- 35 saltz und Marselsaltz für güt Marselsaltz oder für güt mittelsaltz mit nammen sù oder ir gesinde noch nieman von iren wegen.^d

a. *Vorl. rep.* „die kneht“. b. *In Z₂ steht nur* „Ich Berchtolt Swarber ein ritter der stettemeister zù Strazburg etc. prout in libro civitatis continetur etc.“ *Das übrige Stück von Abschnitt C fehlt an dieser Stelle.* c. *Ergänzt nach Z₂.* d. *Z₂ add.* : „sù sollent ouch kein ahteil messen 40 mit der vierdegezal abe dem hufen, wand sù es süllent heissen messen mit dem ahteil sù noch ir gesunde noch nieman von iren wegen.“

[4] sú söllent ouch keine saltz, daz sú kouffent, messen fünfte halbe vierdegezal für ein ahteil, wan daz sú ez süllent heissen messen mit dem ahteil, sú oder ir gesinde noch nieman von iren wegen.

[5] sú sollent ouch ire messe setzen und nüt hencken für sich, sú oder ir gesinde noch nieman von iren wegen ane alle geverde.

[6] sú sollent ouch keine saltz messen mit ungeseyeter moszen noch mit ungeseyeten strichen, sú noch ir gesinde noch nieman von iren wegen ane alle geverde.

[7] were ez ouch, daz keinre keine mosze seygete, die men zû jar anderwerbe seygete, und daz messe keines zû kleine were, daz die saltzmütter, die daz messe seigetend, duhte bi irem eyde, daz daz mesze ungeverlich zû kleine were, daz sol daz bessern, dez daz messe ist.

[8] wer ouch keine striche seygete, die dan reht wer, und brante men die und fünde sú danne zû jor unreht, daz sol ouch daz bessern, dez die striche ist.

[9] Ez ensol ouch nieman saltz veile han, wan der sinen einung het. und ensol ouch der nieman in keinen sundern kosten setzen, der nüt sinen einung het. und wer aber daz dete, daz sol daz bessern, der sinen einung het und ez darin setzet.^a

[10] wer ouch dise gebot brichet, der bessert drissig schilling, one die daz saltz mischent und mit^b unreht messent und mit unrehten strichen funden werdent, die söllent bessern, waz die saltzmütter darumb erteilent uf iren eyde ane alle geverde, wan sú einen zoller alle jar dar umb sweren müssent, daruf ze hütende. dis geschach an dem sampstage noch sant Adolfes dag in dem jare, do mon zalte von gottes gebürte drützehen hundert jar und in dem vierzehenden jare.^c

1314
August 31.

X.

Dis git man den knehten, die des zolles wartent zû ie der fronvasten: ^d 1

Item zû dem ersten eime zoller in dem zollkeller 10 lib. und 5 sol. und 1 lib. zû gelt.

Item eime zoller an dem Wissen turn 30 sol. 26 den.

Item eime zoller an Kronenburg 30 sol. 26 den.

Item eime zoller an Steinstrossen 30 sol. 26 den.

Item eime zoller an s. Steffansbrucken 30 sol. 26 den.

a. Z₂ • setzen •. b. Vorl.; • nüt •. Z₂: • mischent mit unrehter moszen und mit unrehten strichen. •
c. In der untersten Ecke dieser Seite steht 182. od. 150, 32. d. • Dis git — uf den Rinbrucken
1 lib. • von Hand B; hiev setzt auch Z₂ wieder ein.

¹ Die Papierhandschrift BezA. G 309 hat folgendes Verzeichnis:

Dis ist knehtlon:
item dem zoller in dem zollekelre 14 lib. zû wihennahten und zû sant Johans tag zû sünigihnten.

- 12 lib. dem woger.
- 8 lib. dem vizezoller.
- 6 lib. dem lyninzoller.
- 5 lib. dem seyger.
- 5 lib. dem wasserzoller.
- 4 lib. uff die Rinbrücke.

Item eime zoller an s. Johansgiessen 1 lib. 5 sol. 26 den

Item eime zoller an der Kaltöwen 30 sol. 26 den.

Item eime wasserzoller uf der Brúschen 2 $\frac{1}{2}$ lib. 26 den.

Und derselbe sol öch schriben, was wine abe deme wasser gefüret werdent, daz sol er dem zoller geschriben geben und öch waz in die herbergen kumet, und sol zü allen ziten uf deme wasser sin, so man wine bringet, und öch das in die herbergen kumet und waz von korne oder ander köfmanschatz ist.

Item eime zoller, der den zol samment für linin tûch, 30 sol. 26 den. und 1 lib. für des burggrafen zol.

Item eime zoller uf deme Rossemercket 10 sol. zü wartende für abegang.

Item eime zoller an der bedecten brucken, der der schif wartet, 17 sol. 2 den. alle fronfaste und 2 fierteil kornes züme jore.

Item eime zoller, der des vihezolles wartet, 2 lib. 26 den.

Item eim seyger 1 lib. 26 den.

Item eime woger 2 $\frac{1}{2}$ lib. 26 den. und 15 sol. zügelt alle fronfaste.

Item den zollern uf der Rinbrucken 1 lib.

XI.¹

Dis sint die lehen zü sant Johans dag:²

Item herr Johans Zorne 1 lib.

» herr Hugen Zorne 1 lib.

» Heilant Zorne 1 lib.

item 4 lib. an den Ringiessen.

» 4 lib. an s. Stephansbrucke.

» 30 sol. an den rynkranich.

» 4 lib. an die Kaltowe.

» 4 lib. an die Gedeckete brucke.

» 4 lib. an den Wissen turn.

» 4 lib. an Kronenburg.

» 4 lib. an Steinstrasz.

» 2 lib. an Wasenecke.

Dis nochgeschriben brucken sol ein^a von Straszburg in buwe halten.

item die zwo an dem zolletar.

» 2 brucken an Byschoffbúrgetar.

» 2 zu dem jungen sant Peter.

» die brucke under dem Pfennigturm.

» die zollehüsere, der sint wol sesz.

¹ Die Zusätze und Veränderungen der Hand B stehen zwischen * *, die von späterer Hand sind in Klammern. Z₂ gibt die hier folgende Liste in einer Abschrift, welche die hier in irgend einer Weise als Zusätze von späterer Hand bezeichneten Namen in den Text aufnimmt.

² Liste des bischöflichen Lehnscodex (Bez A. G 377):

Hic notantur feoda, que in festo s. Johannis baptiste de thelonio Arg. annis singulis expediuntur: primo Liebencellario 18 sol.

item Heilcke filie patrum ejusdem Liebencellarii 18 sol.

» Walthero filio dicti Spender 16 lib. minus 5 sol.

» Heinrico de Mülnheim 23 lib. 5 sol. et 10 den.

a. So in der Vorlage; eine spätere Hand hat übergeschr. «bischof».

- item herr Johans Zorn von Bülach 10 sol. ^a
- » herr Zörnelin von Bülach 10 sol.
 - » herr Berhtolt Zorne 3 lib.
 - » Reimbolt Zorne zû Rynecke 3 lib. 7 sol. 3 den. [nimp her Johans Bock].^b
 - » Claus Zorn Engelbreht 1 lib.
 - » Claus Jungezorne 2 1/2 lib. 1 ûntze.
 - » herr Heintzen von Mûlnheim 13 1/2 lib. 8 sol. 10 den.
 - » herr Richemberg von Mûlnheim und sinen brüdern 20 lib. 11 sol. 4 1/2 den.
 - » herr Byschofes seligen sune von Mûlnheim 30 sol. minre 1 den.
 - » Heinrich von Mûlnheim von Landesberg 6 1/2 lib. 15 den.
 - » her Walther von Mûlnheim zû sant Thoman 4 lib. 32 den.
 - » Goszenhenselins kynden von Mûlnheim 4 lib. 32 den.
 - » herr Johans Obreht 4 1/2 lib. * nement des Hafeners seligen kinde.*
 - » herr Johans von Windecke 2 1/2 lib.
 - » Panphelin 3 1/2 lib. 1 ûntze.
 - » Reimbolt von Blûmenöwe 14 ûntze.
 - » herr Claus Clobeloch 35 sol.
 - » Hans Clobeloch 35 sol.
 - » herr Hansen von Grostein 10 sol.

^a. Die Namen von her Johans Zorn von Bülach — Erhart von Kagenecke. fehlen an dieser Stelle in Z 2 und stehen dort 4 Seiten vorher. ^b. Ausgestrichen, dafür von späterer Hand übergeschrieben item her Ulrich Bock 3 1/2 lib. 1 ûntze.

- item dicto de Blûmenöwe 5 lib. minus quatuor unceis.
- » Zornoni seniori 3 lib.
 - » Zornoni juniori 3 lib.
 - » Hugoni Zorn 3 lib.
 - » Johanni in Kalbesgassen 10 lib. und 7 den.
 - » Alberto Rälenderlin 4 lib. und 10 sol.
 - » dicto Nessehart 4 lib. minus 30 den.
 - » Johanni Panfelin 3 lib. 11 sol. und 8 den.
 - » dicto Tanris 2 lib. et 7 1/2 sol.
 - » dicto Schilt et Waldenario 3 lib. et 7 1/2 sol.
 - » Nicolao de Kagenecke 4 lib. 3 sol. et 9 den.
 - » Johanni fratri suo 2 lib. 13 sol. et 8 den.
 - » Reimboldo Reimböldelin et Burckardo fratri suo 16 1/2 unc.
 - » filiis quondam Nicolai Under köflûten 16 1/2 unc.
 - » Johanni de Mûlnheim et fratribus suis 20 lib. et 3 1/2 unc.
 - » Hugoni Stûbenweg 4 sol.
 - » Reinboldo Stûbenweg 4 sol.
 - » Erboni Stûbenweg 24 sol.
 - » Johanni Stûbenweg 4 sol.
 - » Petro Stûbenweg 4 sol.
 - » Hugoni Wirici 4 unc.
 - » Andree Wirici 4 unc.
 - » filiis quondam Pauli Wirici 4 unc.
 - » Thome dicto Hôier 16 unc.
 - » Cântzelino dicto Hôier 8 unc.
 - » dicto Brandecke 15 unc.
 - » Johanni dicto Klobelöch 6 lib. 17 sol. et 3 den.
 - » Wilhelmo Nappen 3 1/2 lib.

Str.

30

- Item herr Johans von Wickersheim 5 sol.
- » herr Cüne von Wickersheim 10 sol.
 - » herr Heintzeman Otte Friderich 7 untze.
 - » herr Erhart von Kagenecke 2 $\frac{1}{2}$ lib. 3 sol. 9 den.
 - » Reimbolt von Kagenecke 3 lib. 3 sol. 9 den.
 - » herr Johans Hunesvelt von Kagenecke 1 lib.
 - » Claus von Achenheim 2 $\frac{1}{2}$ lib. 5 sol.
 - » Reimbolt Spender 15 lib. 15 sol.
 - » Ulrich Löselin 2 lib.^a [nimet her Ulrich Bock der junge, Ulrich Bock seligen sun in Brantgasse].
- [Item 2 lib. her Johans Bock von der Kusoltin wegen].
- Item Symunt von Schönecke 38 sol. 9 den. [nimet^b Wilhelm von Valkenstein].
- » Claus von Schönecke 38 sol. 9 den. [nimet juncher Wilhelm von Valkenstein].
- Item her Johans Schilte 2 lib. 5 $\frac{1}{2}$ sol. 1 $\frac{1}{2}$ den.
- » Goszen Schilte 2 lib. 5 $\frac{1}{2}$ sol. 1 $\frac{1}{2}$ den.
 - » Johans Kynde von Matzenheim 1 lib. 3 sol. 9 den.
 - » Wernlin Sturme 4 lib.
 - » Sigelin^c Völtchen und sinen brudern 11 lib. 2 den.
 - » Johans Jungen und sinen brüdern 3 $\frac{1}{2}$ lib 2 uncen.
 - » Symunt Wetzelin 18 sol. 10 den.
 - » Henselin Rebestocke in Münstergassen und sinen gemeinern 8 lib. minre 6 den. * des wurt Hans Lentzel und Rüle sinem brüder 2 lib.*
- Item Herman Wirich 1 lib.
- » Johans Wenser zû Mollisheim 8 lib. [nimet Bernhart Bockelin].
 - » H. Pfaffenlabe und sinen brüdern 2 $\frac{1}{2}$ lib.
 - » Peter Nopen 35 sol.
 - » Wilhelm Nopen 35 sol. } [nymet juncher Siferlin in Obergasse].
 - » [Reynbolt zu dem Trübel] 1 lib. warent des Gensefus.^d
- a. Hiernach zugeschr. aber ausgestr. nimet Walther von Wintertur. b. Hiernach zugeschr. aber ausgestr. der Spital. c. Von späterer Hand ausgestr. und übergeschr. Hug. d. Reynbolt zû dem Trübel auf Rasur von späterer Hand. Von B dahinter geschrieben aber ausgestrichen nimet Gosse Sturm von Wegersheim.
- Item liberis Ottonis Friderici 7 unc.
- » Hessonii Pfaffenlap 2 $\frac{1}{2}$ lib.
 - » Johanni Kusolt 3 lib.
 - » Conrado dicto Richter 15 sol.
 - » filiis dicti Zehen 5 sol.
 - » Stehelino de Berse 8 lib.
- Nota die aht pfunt geltz, die Stehelin hette uf unserm zolle zû Straszburg zû eime burglehen zû Girbaden, die hat er uf gelassen und sint geluhen Johanse Wenser eime edelknechte von Mollisheim.
- item liberis Alberti de Hermotzheim 15 sol.
- » Johanni filio Ludewici de Wickersheim 10 sol.
 - » sculteto in Bätenheim unam libram.
- summa horum est centum et 65 lib. cum 17 den.
- (Diese Summe ergibt sich nicht mehr aus den obigen Summanden.)

Item Herr Reimbolt Stübenweges dôhtern 8 ûntze den. iren lebetagen und nût fürbaz [nimet Reinbolt Lappe].

* summa huszins. 165 lib. 2 sol. 4 1/2 den.¹

item einer klosterfrowen von sante Eilsebet 13 ûntze.

» Kleinhenselins erben von Wintertur 13 ûntze.

» dem von Bergheim eime priester 2 1/2 lib. 5 sol.

summa 4 1/2 sol. 5 ûntze.*

[summa úberal ist 100 lib. 70 lib. und 14 den.]

XIII.^a

Dis sint die do uf deme zolkeller zû Strosburg gûlte gekôft hant:

Item zû dem ersten 100 gûldin geltes dem capitel zû Strosburg.

» 40 lib. geltes der von Bischofesheim, stont 800 lib.

» hern Burckart von Mûlnheim von Rechberg 100 gûldin geltes von des von Hewen wegen.^{b 2}

Item 100 gûldin geltez hern Johans Hafener stont 1500 gûldin.³

» frôwe Annen hern Heinriches wittewen von Mûlnheim 100 lib. geltes, stont 1500^c [wurt den von Rotzenhusen und den Beyern].

Item Rûle Barpfennig 100 lib. geltes, stont 1500 lib.⁴

» Johans von Rosheim 30 marg silber geltez, stont 450 marg.⁵

» hern Johans Ūlrich von Mûlnheim 60 gûldin geltes, stont 900 gûldin.⁶

» Rûdolf Swenninger 30 lib. geltes stont 450 lib.⁷

» Jekelin Nussebengel 20 lib. geltes stont 300 lib.⁸

» Hartman von Wittensheim 10 lib. geltez stont 150 lib.⁹ wurt dem Ertzinger.

» her Andres Smide 10 lib. stont 150 lib.¹⁰ * wurt Erhart Zorne deme golt-

smide, ist zu lipdinge gemacht.*^d

Item frowe Margreden zûm Turme und iren geswûstern 10 lib. stont 150 lib.¹¹

» der Merckelerin 44 lib. geltez stont 660 lib.¹²

» hern Burckart von Mûlnheim 80 lib. geltez stont 1200 lib.¹³ * wurt frowe Beatrix und dem Berlin*.

Item Sifrit Schôppfelin 200 gûldin geltes stont 3000 gûldin.¹⁴

» hern Burckart von Mûlnheim in Brantgassen 35 lib. geltes stont 525 lib.¹⁵

a. Abschnitt XII und XIII von Hand B. b. Die Zeile von B später hineingeschrieben. c. Z₂ 1000 lib., socht irrthümlich. d. * ist — lipdinge * von dritter Hand; vor dem Ganzen ein Kreuz.

¹ Die Summanden sind auch hier nach der ersten Addition geändert. ² Eine Verkaufsurk. auf 100 gûldin für 1200 gld. «Rudolf von Hewen, custos» von 1366 Aug. 8. Str. Bez A. G 3464 Kopialbuch. ³ Urk. ebenda als «Hans Haffner ritter von Wasselnheim» vom gleichen Datum. ^{4,5} Ebenda; alle von 1366 Aug. 20. ⁶ Verkaufsurk. ebenda, doch mit der Kaufsumme von 200 lib. ¹⁰ Laut Urk. v. 1366 Aug. 20. ebenda als «Andres Fabri.» ¹¹ Urk. v. gleichem Tage; ebenda. Verkaufssumme auch hier 200 lib. hier heißt es «meisterin und schwestern zu dem Turn.» ¹² Eine Verkaufsurkunde v. 1366 Aug. 20 auf dieselbe Summe um denselben Zins ist an Hans Merswin und dessen Erben ausgestellt. ¹³ Urk. ebenda. ¹⁴ Urk. ebenda; doch heißt es «Sifrit Schôppfelins witwe.» ¹⁵ Urk. ebenda; doch «Burkelin von Mûlnheim».

- Item fröwe Eilse Merswinen 6 lib. geltes stont 80 lib. ¹
 » 100 lib. geltes dem Stislach stont 1500 lib. ²
 » Heinrich Grünwalt 10 lib. geltes. [wurt deme jungen Cuntze Müller .³]

XIII. ³

Dis sint die lehen, die men alle jor zü winachten git an dem zolkelre zü Strasburg: ⁵
 Item hern Johans Klobeloch dem eltern 35 sol. miner 3 den.

- » hern Reinbolt Klein Klobeloch 35 sol.
 » Reinbolt Zorn zü Rinecke 33 $\frac{1}{2}$ sol. 1 $\frac{1}{2}$ den. } [nimp her Johans Bock.]
 » Klein Zörnlein 33 $\frac{1}{2}$ sol. 1 $\frac{1}{2}$ den.
 » hern Burckart von Mülnheim von Rechberg 10 lib. 16 sol. 9 den. 10
 » hern Heinrich von Mülnheim von Landesberg 3 lib. 8 sol. 4 den.
 » hern Heintzen von Mülnheim 6 lib. 9 sol. 4 den.
 » hern Byschof von Mülnheim 1 lib. 9 sol. 10 den.
 » Reimbolt Spender 2 $\frac{1}{2}$ lib. 5 sol.
 » hern Behtolt Zorn 1 lib. 15
 » hern Heinrich Zorn 1 lib.
 » Hans Zorn von Eckerich 1 lib.
 » her Adam Zorn 1 lib.
 » Hugelin Zorn 1 lib.
 » Heilant Zorn 1 lib. 20
 » Clawes Jungzorn 1 lib.
 » deme wissen Zorne 1 lib.
 » Clawes Zorn Engelbreht 1 lib.
 » Böllel von Mülnheim 3 $\frac{1}{2}$ lib. 6 sol.
 » Gosse von Mülnheim 3 $\frac{1}{2}$ lib. 6 sol. 25

a. Auf dem untersten Rande der Seite steht »3330 guldin«. Darunter »630 lib.«

¹ Urk. ebenda; doch ist hier die Verkaufssumme 90 fl. ² Urk. ebenda, von 1366 Aug. 18 an «Stislaw v. d. Weitenmüle». ³ Liste des bischöflichen Lehnscodex (BezA. G 377):

Ista feoda expediuntur de predicto thelonio in festo nativitatis domini:

Nota quod Reimbaldus Sätze vendidit Heinricho de Mülnheim redd. 5 lib. super feodo suo, quod 30 habet super theloneo Arg., et hoc factum est de consensu Bertholdi episcopi Argentinensis.

Item dicto Liebencellario 18 sol.

- » Heilcke filie patru sui 18 sol.
 » filio Waltheri dicti Spender 2 lib. et 15 sol.
 » Johanni de Kalbesgassen 6 $\frac{1}{2}$ lib. minus 18 den. 35
 » liberis quondam Johannis ultra Bruscam 4 lib. 12 sol. et 7 den.
 » filiis quondam Erbonis ultra Bruscam 21 unc.
 » Zornoni seniori 3 lib.
 » Zornoni juniori 3 lib.
 » Hugoni Zorn 3 lib. 40
 » Petro de Schönecke 4 lib. minus 30 den.
 » Johanni Panfelin 3 $\frac{1}{2}$ et 1 unc.
 » dicto Tanris 2 lib. et 7 $\frac{1}{2}$ sol.
 » dicto Schilt et Waldenarario 3 lib. et 7 $\frac{1}{2}$ sol.
 » Johanni de Mülnheim et fratribus suis 18 lib. et 3 $\frac{1}{2}$ uncen. 45

- Item Anshelms kinde von Kagenecke 2 $\frac{1}{2}$ lib. 3 sol. 9 den.^a
 » Sigelin^b Föltchen 5 $\frac{1}{2}$ lib. 4 sol. 1 den.
 » Hesse Pfaffenlabe 2 $\frac{1}{2}$ lib.
 » hern Johans von Kagenecke dem hofemeister 2 lib.
 5 » hern Johans von Kagenecke von Hunsfelt 1 lib.^c
 » Gossen von Kagenecke 1 lib. 3 sol. 9 den.^d
 » Gosse Rebestog und sinen gemeinern 3 $\frac{1}{2}$ lib. miner 6 den.
 » Hans Lentzelin und sinem bruder Rûle 2 lib.
 » Ulrich Bog 3 $\frac{1}{2}$ lib. 1 ûntze. [nimet Hans Bock, Claus Bockesz seligen sun.]
 10 » Clawes Jungen 1 lib. 18 sol.
 » ~~×~~ Hans von Windecke 2 $\frac{1}{2}$ lib. minre 23 den.
 » Walther von Wintertur 2 lib. von des Kusoltz wegen. [nimet Ulrich Bock,
 Ulrich Bockes seligen sun in Brantgasse.]
 Item her Johans Bock 2 lib. von des Kusoltz wegen.
 15 » Reinbolt Wetzal und sinen brüdern 18 sol. 10 den.
 » dem Schilte 2 lib. 5 $\frac{1}{2}$ sol. 1 $\frac{1}{2}$ den.
 » Bûrckelin Schiltes seligen kinden 2 lib. 5 $\frac{1}{2}$ sol. 1 $\frac{1}{2}$ den.
 » Herman Wirich 1 lib.
 » Claus von Schönecke 38 sol. 9 den. [nimet juncher Wilhelm von Valkenstein.]
 20 » dem Spital^e 38 sol. 9 den. von Simundes wegen von Schönecke.
 » den tûmheren zû s. Peter 30 sol. von der von s. Arbogast wegen.
 » Bernhart von Matzenheim 1 lib. 3 sol. 9 den.
 » Siferlin in Obergasse 3 $\frac{1}{2}$ lib. von der Nopen wegen.

huszins.

- 25 Item einer klosterfrowen von s. Eilsebet 13 ûntze.^f
 » klein Henselins Erben von Wintertur 13 ûntze.
 » dem von Bergheim eime priester 2 $\frac{1}{2}$ lib. 5 sol.
 Summa 102 lib. 7 sol. und 1 den.¹

a. Z₂ 2 $\frac{1}{2}$ lib. 4 sol. 1 den.

b. Ausgestr. und von anderer Hand ubergeschr. •Hugen•.

c. Z₂ •von Hûndesheim•.

d. Z₂ •1 lib. 4 sol. 9 den. •

e. Ausgestr. dafür ubergeschr.

•Wilhelm von Valkenstein•.

f. Z₂ •14 ûntze•.

- Item Nicolao de Kagenecke 4 lib. 3 sol. et 9 den.
 » Johanni de Kagenecke 2 lib. et 13 sol. 9 den.
 » Hugoni Wirici 4 uncen.
 35 » Andree Wirici 4 uncen.
 » fillis Pauli Wirici 4 uncen.
 » Johanni Klobelöch 6 lib. 17 sol. et 3 den.
 » Heinrico de Mûlnheim 6 lib. et 10 den.
 » dominis de s. Arbogasto 30 sol.
 40 » Wilhelmo Napen 3 $\frac{1}{2}$ lib.
 » Cûnrado Rihter 15 sol.
 » Hesson Pfaffenlap 2 $\frac{1}{2}$ lib.
 » Johanni Kusolt 3 lib.

Summa horum est centum 86 lib. minus 23 den.

45 (Die Summe ergibt sich nicht aus den obigen Summanden.)

¹ Diese Summe ergibt sich nicht aus den obigen Summanden.

Abschnitt VI in der Fassung von Z₃.

Ordnung des seyger ampts.¹

Der seyger sol sweren, also harnach unde davor geschriben stott, und nit uber den model zü komende in keynen wege bi sinem eyde.²

[1]³ Item wer seyger ist in der stat Straszburg von des zolles wegen und von unser des bischofs von Straszburg, der sol keyn miet noch mietwon nemmen von den lüten, denen er ir mesz seiget, one alle geverde by sinem eyde.

[2]⁴ Item es sol ouch nyemans kein mesz hinwegk lichen umb zinsz, er sig wer er well, es sygen sester oder halbsester, vierling oder halb vierling oder andere mesz, dan ein zoller in dem zollkeller zü Straszburg von dez zolles wegen. und wer der oder die weren, die das deten oder yemans von yren wegen, und das eynem zoller fürkumpt, so sol er by synem eyde von stund an noch im senden und in dorumb zü red setzen und dorumb besserung zü nemen, als sich gebürt, desglichen von den elen.⁵

[3]⁶ Wer es ouch das der seyger eynicherley mesz funde, das mit horn wer beslagen, das sol er nemen und sol es antwurten dem zoller in dem zollkeller by sinem eide. er sol ouch niemans kein mesz haben mit horn beslagen dan ein zoller in dem zollkeller von des zolles wegen.⁷

[4]⁸ Item was mesz man bedarf von des zolles wegen, die in den zollkeller gehören, es sygen achtel, die man mit horn besleht, sester oder ander mesz, das sol der seyger machen und sol den zügk der zoller geben von dem zoll und nit von dem seigelt.⁹

[5]¹⁰ Item er sol ouch das gelt, das ym wurt von dem seigen, alle fronfast dem zoller antworten in den zollkeller by sinem eide.¹¹

[6]¹² Item welches mesz er seiget, das in das lant gehöret, wen er es dan seiget, der sol sin truwe geben, das er das mesz zü Sraszburg noch in dem burgbanne nüt enbrüche, esz sig welcher hand mesz das welle, und er soldie truw nyemans erlossen.¹³

[7]¹⁴ Item alle die nuszsester, die er seiget, die sollen in dem burgbann zü Straszburg blyben und sol nyemands keynen han dan der zoller im zollkeller von des zolles wegen und die oelüt. und sol nyemands keinen umb zinsz hinweg lyhen dan der zoller von des zolles wegen.¹⁵

[8]¹⁶ Item er sol ouch alle sester, die er seiget und ander mesz, welcherhande die sint, die sollen alle glich wit sin noch dem model, der darzü gehoret one geverde, und besunder sol er ein uffsehen haben uff die schutfasz, die im gebrocht werden zü seigen.¹⁷

¹ Die hier gesperrt gedruckten Stellen fehlen in Z₁ VI. ² = Z₁. ³ = Z₁ 1. ⁴ Vgl. 9.
⁵ Vgl. Z₁ 8. ⁶ Vgl. Z₁ 7. ⁷ Vgl. Z₁ 10. ⁸ Vgl. Z₁ 2. ⁹ Vgl. Z₁ 3. ¹⁰ Vgl. Z₁ 4. 40

[9]¹ Item er sol ouch uszwendig der stat und in dem burgban zû Straszburg uff den merkten und in den hüsern, do man veilen kouff hat, gon zû allen ziten, so yn duncket, das es gût syg und notturftig, der mesz warnemmen und flissiglichen sûchen an allen stetten und enden, wo er vertraue, das er sie vindet. wann
5 er ouch mesz vindet, es syen sester oder alle andere messe, die do ungesieget sind, die sol er nemen und eim zoller im zollkeller geben by sinem eyde und mag ein zoller besserung nemen, ob er wil.

[10]² Item die strichen sollen getreichet sin on allein die saltzstrichen sollen flach sin.

10 [11]³ Item er sol ouch alle jor zû s. Martins tag gon zû allen saltzkasten, die in der stat Straszburg sint.

[12]⁴ Item die saltzmütter gent von den kleinen messen von yeglichem, do man saltz mit myssset oder mittet, wan die mesz gebrant werdent und geseiget, 28 den. oder einen sester saltz; und sieget man ynen die selben mesz zwûschen
15 den zweyen messen Unser lieben frowen alle jore.

[13]⁵ Item wer es ouch, das yemands fûnden wurde, der do bruchte einen sester, der das jor nit geseiget were und nit recht were und bresten doran funden würde, oder ein ander messe, es syge welcherhand es syge, klein oder grosz, wo ein seiger das fûnde und er es erkante, das es nit rechte were, und er es den
20 herren verkündet und seite, der sol bessern und die besserung stot an den herren, das ist an einem bischof oder an sinem capitel oder wer dan den zoll inhat von der styft wegen; und sol die besserung dem zoll fallen und mûgent die besserung setzen und nemen, wie sie dann erkennen uf yren eyd, die dan ein zoller bittet, gebût oder berûft, darûber urtel zû sprechende von unser
25 des bischofs von Straszburg und unser stift wegen.

[14]⁶ Item ein sester, der in die stat Straszburg gehôret oder in den burgkbann, der git 2 den., so man in sieget, ein halb sestere 1 den. und 1 fierling 1 helbeling.

30 [15]⁷ Item ein yegliche sester, der in das lant gehôret, der git 4 den., so man in sieget, ein halb sester 2 den., ein fierling 1 den.; und sol der seiger nit mer heischen.

[16]⁸ Item er sol ouch keinen dryling seigen dan der in das lant hôret; und sol man das geloben by dem eyde, das man in nit in der stat noch in dem burgban bruchen welle. und er sol die gelubde nyemands erlossen by sinem
35 eyde.

[17]⁹ Item was mûlen uszwendig des burgkbannes zu Straszburg sint und in die stat Straszburg malen, do sol man den sester seigen noch dem landmesz. und den fierling, den sie bruchen, sol man seigen noch dem [mosz^a], als er in die stat gehôret und nit anders.

40 a. Vorl. ow. ergûlct nach Z₂.

¹ Vgl. Z₁ 5. ² Vgl. Z₁ 6. ³ Vgl. Z₁ 11. ⁴ Vgl. Z₁ 12. ⁵ Vgl. Z₁ 13. ⁶ Vgl. Z₁ 15.
⁷ Vgl. Z₁ 16. ⁸ Vgl. Z₁ 17. ⁹ Vgl. Z₁ 18.

[18] Item wer es, das der seiger von tod abging oder sunst undougelichen würde oder es mit untaden verschuldet, do got vor sy, oder es ufgebe und nym kúndt oder mócht, zú handt sol unser zoller in unserm zollkeller zú Straszburg von unser des byschofs und der stift wegen einen erberen frummen man setzen und ufnemen, der dan dougelich und geschikt und gút darzú ist, als sich dan zú dem seygerampt gebürt, und sunst nyemans anders dan unser zoller sitzen sol, uff das semlich seigerampt nit ostúr stand, do mit menglich in stat und in lant nit gesumpt und kein klag dovon komen móge.

[19] Und sol unser zoller ym die ordenung mit allen puntten, ouch wie er den zoll nemen sol und dovor und donoch geschriben stot, vorlesen und tûn sollichs sweren.

[20]¹ Unser zoller im zollkeller sol ym disze meszmodel zú dem seigen geben und ym entpfelen by sinem eide, das geschirre zú bewaren, domit nit mesz oder model doby gemacht oder genomen mógen werden.

[21] Er sol ouch das seyger gelt und das zolgelt nyemans schenken oder faren lossen sunder den unserm zoller zú lyffern by sinem eide.

Disse ordenung ist geordenet, do man zalt von der geburt Cristi dusent dryhundert und im viertzehenden jor. und was der obgenant seiger nit gehanthaben mag, sol er by sinem eide fur einen zoller in dem zollkeller bringen on verzugk.²

¹ Vgl. Z₁ 19. ² In Abschrift des 16. Jahrhunderts liegt BezA. G 310 noch folgendes auf den Zoll bezügliches Stück: « Allen den si kund, die disen brief gesehent und gehorent lesen, das wir Burkhart Schöp ein ritter, Johans Knobeloch, Conrad Richter und Hanseler von Schonecke scheffele zú Straszburg des jares in dem rat waren, da men zalte von gottes geburt druzehen hundert jar und funf und zwenzig jar und erteilten mit den andern rathern, daz der zoller zú Straszburg fri sol sin und daz man nieman darumbe bekumben noch fronen sol, wan es erberlichen also erzuget wart vor meister und rat zú Straszburg. und des zú einem urkunde so haben wir die vorgenanten scheffel unser ingesigel an disen brief gehenket, der wart geben an der mittewachen vor des heiligen crutzes tag als es erhebet wart des jares, do man zalte von gottes geburt druzehen hundert jar und funf und zwenzig jar. »